

Geschichte der Feuerwehren in Wedel



Zeit der Gründungen der Freiwilligen Feuerwehren

Brandmeister Uwe Pein

18.03.2021

Um 1840 wurden insbesondere im Süden und im Osten Deutschlands die ersten Freiwilligen Feuerwehren gegründet, oftmals hervorgegangen aus revolutionär eingestellten Turnvereinen. Diese Entwicklung setzte sich in Richtung Norden fort.

Bis zum Ende der dänischen Herrschaft über Schleswig-Holstein im Jahre 1864 durften mit Ausnahme von Kiel (1861) keine Freiwilligen Feuerwehren gegründet werden. Danach folgte in rascher Folge eine Vielzahl von Gründungen im Lande, beginnend mit Schleswig im Jahre 1866.

Im Bereich des heutigen Kreis Pinneberg waren es dann 1875 Barmstedt, 1876 Elmshorn, 1877 Uetersen und Pinneberg und 1878 Wedel.

Wedel erhielt 1875 die Stadtrechte. Rund 1700 Menschen lebten zu der Zeit in dem Ort. Die heutigen Ortsteile Schulau und Spitzerdorf waren noch selbstständige Gemeinden. Die Grenze zwischen diesen Gemeinden und Wedel war im Groben die Wedeler Aue.

Schon bald hatte es sich auch in Wedel herumgesprochen, dass in den anderen Städten des Kreises freiwillige Feuerwehren gegründet wurden.

So versammelten sich am Sonntag, den 8. September 1878 im Lokal „Zum Roland“ Wedeler Bürger, alle bereit das Gründungsprotokoll zu unterschreiben.

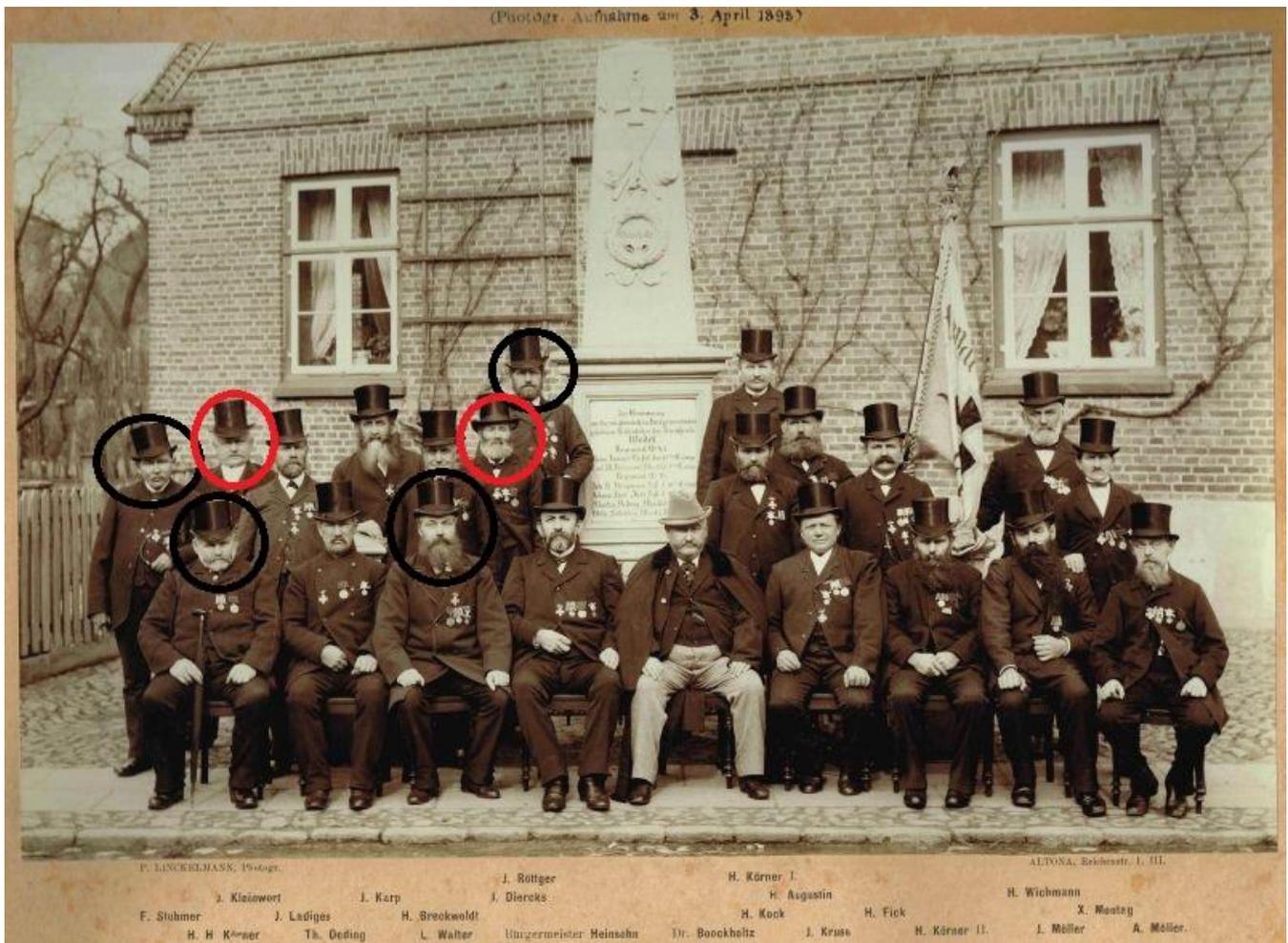


Es waren folgende elf Bürger, die das Protokoll unterschrieben:

Gastwirt und Essigbrauer **Dittmer Körner**, Malermeister und Auktionator **Carl Ludwig Walter**, Maurermeister **Gustav Gätgens**, Zimmermann **Hinrich Uhl**, Arbeiter **Christian Nuppenau**, Hofbesitzer **Hans Hinrich Körner**, Küpermeister **Johann Hinrich Behrmann**, Sattlermeister **Johann Friedrich Stühmer**, Zimmermann **Heinrich Struckmeyer**, Landwirt **Julius Röttger** und Bierverleger und Schuhmachermeister **Friedrich Wilhelm Ramcke**.

Weiterhin waren etliche Bürger bereit, die aus Alters- oder Gesundheitsgründen nicht der Lage waren in die aktive Wehr einzutreten, als Fördermitglieder der jungen Wehr beizutreten: Julius Bunge, Bernhard J. Diercks, Wilken Heinsohn, Hinrich Remstedt, Jochim Ramcke, Johann Hinrich Ramcke, Johannes Möller, Johann Kleinwort sen., Friedrich Feddersen, Jürgen Kleinwort, Franz Heinsohn, August Ohle, Nicolaus Schwartau, Karl Himstedt und Heinrich Zeller

Das folgende Bild zeigt einige Gründungsmitglieder (schwarzer Kreis) und Fördermitglieder (roter Kreis) der Freiwilligen Feuerwehr Wedel als Mitglieder des Kampfgenossenvereins Wedel im Jahre 1898 vor dem Ehrenmal für die Gefallenen des deutsch-französischen Krieges von 1870/71 in der damaligen Ansgariusstraße, heute Rolandstraße.

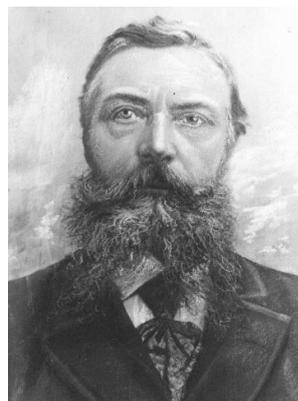


In der Mitte ist der damalige Polizei- und Armenarzt und späterer erster Ehrenbürger der Stadt Wedel Dr. Boockholtz zu sehen. Links neben ihm Bürgermeister Johann Hinrich Heinsohn.

Auf der Gründungsversammlung wurde der Gastwirt und Essigbrauer Dittmer Körner (Dittmer Suur) zum ersten Hauptmann der Freiwilligen Feuerwehr Wedel gewählt. Zu seinem Stellvertreter wählte man den Malermeister und Auktionator Carl Ludwig Walter.



Dittmer Körner
*1833 – †1894



Carl Ludwig Walter
*1846 - †1918

Dittmer Körner wohnte und hatte seine Gastwirtschaft in der Rolandstraße 9. Das Haus befand sich gegenüber der Einmündung der Gärtnerstraße in die Rolandstraße.



Es hält sich bis heute das Gerücht, dass die Explosion und totale Zerstörung der Pulverfabrik am 6. Mai 1878, die sich auf dem Gelände des heutigen Kraftwerks befand, der Auslöser für die Gründung einer freiwilligen Feuerwehr gewesen wäre. Dies ist nicht richtig. Anlass war die Gründung der Freiwilligen Feuerwehren in den Nachbargemeinden.

Die Fabrik hatte erst 1877 in Betrieb aufgenommen.

Die Explosion forderte 9 Tote, darunter auch der Leiter der Fabrik August Schlu und richtete zudem erhebliche Schäden an den Gebäuden in Schulau, Spitzerdorf, Wedel und Rissen.

Die Fabrik wurde an gleicher Stelle neu aufgebaut und im Jahre 1903 stillgelegt. Das einzige, was heute noch an diesen Betrieb erinnert, ist die Pulverstraße.

Aller Anfang ist schwer!

Die Quellenlage in der Feuerwehr über die Zeit von der Gründung bis 1924 ist außerordentlich gering, zumal das erste Protokollbuch der Freiwilligen Feuerwehr Wedel verschwunden ist. Es gibt nur eine sehr grobe Zusammenfassung der wichtigsten Ereignisse in dieser Zeit, verfasst durch den damaligen Hauptmann Ludwig Walter jun.

In dem Verwaltungsbericht der Stadt Wedel (Holstein) für die Jahre 1874 bis 1879 (geschrieben im Jahre 1880) wird unter dem Punkt Sicherheitsanstalten folgendes erwähnt:

Die Verwaltung der auf das städtische Löschwesen bezüglichen Angelegenheiten wurde gemäß dem Regulativ vom 29. Oktober 1869 geleitet. Außerdem hat sich hier im Jahre 1878 den 9. September unter der Leitung des damaligen Stadtverordneten Dittmer Körner eine freiwillige Feuerwehr gebildet, welche gegenwärtig 38 Mitglieder zählt und gut organisiert ist. Als Ausrüstung ist vorhanden:

1 Spritze und sonstige zu dem Feuerlöschwagen gehörenden Utensilien wie 1 Leiter, 4 Dachleitern, 4 Dachhaken und weiteres.

Außerdem findet man in dem Protokoll von der Collegiumssitzung am 20.11.1878 folgendes:

ad. 2. Die Stadtvertretung beschließt die nothwendigsten Geräthe für die Freiwillige Feuerwehr für

Rechnung der Stadtkasse anzuschaffen.

und im Protokoll vom 5.12.1878 ist zu finden:

ad. 4. Die Stadtvertretung beschließt für Rechnung der Stadtkasse eine Feuerspritze aus der Fabrik von H.C. Nagel Söhne in Schleswig anzuschaffen.

Der Bürgermeister und die Stadtverordneten

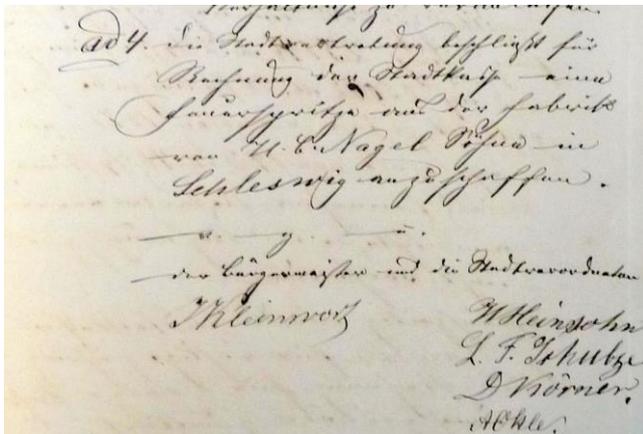
J(ohann) Kleinwort

W(ilken) Heinsohn (Freihof)

L(eopold) F. Schulze (Stellmacher)

D(ittmer) Körner (Gastwirt u. Wehrführer)

A(ugust) Ohle (Zimmermeister)



Handdruckspritze

Diese Beschaffung war sicherlich für die städtische Pflichtfeuerwehr und die neu gegründete freiwillige Feuerwehr vorgesehen, zumal es bei einem großen Einsatz für die Pumpe einen erheblichen Bedarf an Personal gab.

Die freiwillige Feuerwehr war also keine Einrichtung der Stadt Wedel, sondern ein Verein, der für die Beschaffung der Uniformen und der ersten Ausrüstung selbst verantwortlich war. Die Gründungskosten in Höhe 3256 Goldmark (entspricht etwa 32100 Euro) waren vom Verein und seinen Mitgliedern aufzubringen. Das Geld kam zusammen durch eine Sammlung in der Bevölkerung, Spenden vom Bürger- und Kampfgenossenverein, Theateraufführungen und so weiter. Schon ein halbes Jahr nach der Gründung konnte der damalige Kassierer Berend Jacob Diercks berichten, dass die Gründungskosten bis auf ungefähr 700 Goldmark bezahlt waren.

Um diese Summe aufzubringen, erklärte sich das fördernde Mitglied Franz Heinsohn, genannt „Gold Franz“, bereit, 500 Goldmark zu bevorschussen. Die restlichen 200 Goldmark wurden wiederum durch Spenden und Theateraufführungen zusammengebracht.

Ein paar Worte zu folgenden Personen, die doch bei der Gründung und Entwicklung der freiwilligen Feuerwehr erhebliches beigetragen haben:

Franz Heinsohn und sein Bruder Heinrich Heinsohn waren die Besitzer des Freihofes am Wedeler Marktplatz und Söhne des oben genannten Wilken Heinsohn. (Die Familie Heinsohn war rd. 200 Jahre Besitzer des Freihofes.)

Der Freihof bestand damals aus der Gaststätte mit angeschlossener Schnapsbrennerei und einem dahinter liegenden Bauernhof.

Franz Heinsohn war der Besitzer der Gaststätte und der Brennerei und galt später als der reichste Mann von Wedel.



Franz Heinsohn
* 1858 – †1948
Bild aus 1927



Der Freihof um 1955

Seinen Namen „Gold Franz“ erhielt Franz Heinsohn dadurch, dass er in der Zeit des Baues (1886 –1914) des Kaiser-Wilhelm-Kanals (Nord-Ostsee-Kanal) einen Vertrag über Schnapslieferungen mit den dortigen Baufirmen machte. Es arbeiteten in der Zeit rd. 10000 Arbeiter am Kanal, die von ihren Firmen mit Schnaps versorgt wurden. Sie waren durstig und machten somit Franz Heinsohn zum reichen Mann.

Sein Bruder Heinrich Heinsohn war Besitzer des Bauernhofteils des Freihofes.



hier ein Bild aus dem Jahre 1925
vom Wohn-
und Wirtschaftsgebäude,
das sich
in der heutigen Schulstraße befand.
Das Anwesen wurde im März 1943
durch Bomben total zerstört.

Die Schulstraße, Verbindungsstraße vom Marktplatz zur Mühlenstraße, hatte früher zwei Namen und zwar der Teil vom Brauhaus bis zur Altstadtschule hieß: Englischer Berg und der Teil vom Marktplatz bis zur Altstadtschule: Mückenpforte

Und so wurde Heinrich Heinsohn „Hein von de Mückenport“ oder „Hein von Hoff“ (Freihof) genannt. Man benutzte damals diese „Ökelnamen“ um die vielen Hinrich, Heinrich, Franz oder Carl zu unterscheiden.



Heinrich Heinsohn mit seiner
Ehefrau Maria Dorothea Catharina Langeloh
bei der Verlobung 1908



1928
als Feuerwehrmann

Heinrich Heinsohn (1878 – 1965) trat um 1900 in die Freiwillige Feuerwehr Wedel ein, war viele Jahre Mitglied in der Steigerabteilung der Wehr, und versah seinen Dienst bis zum 2. Weltkrieg. Er war bis zu seinem Lebensende der Feuerwehr Wedel sehr verbunden. Und so ist auch oftmals die Familiengeschichte mit der Geschichte der Feuerwehr Wedel eng verbunden. Einige Kameradinnen und Kameraden von heute und ihre Familien haben ihre Wurzeln in der Zeit.

Aber nun noch einmal zurück zu den Gründungskosten. Der private Kredit von Franz Heinsohn wird am 25. Mai 1879 zurückgezahlt. Am gleichen Tag hatte man bei der Stadtparkasse Wedel, die 1876 gegründet wurde, einen Kredit von 600 Goldmark aufgenommen. Als Bürgen für diesen Kredit werden der Hauptmann Dittmer Körner, der Vice-Hauptmann Ludwig Walter sen. und Hans Hinrich Höpermann (Ur-Ur-Großvater von Jan Höpermann aus der Rolandstraße) genannt.

Im April 1884 sind dann alle Verbindlichkeiten zurückgezahlt.

Nun entsprach auch die Stadt Wedel gern der Bitte, in der Zukunft für die Ausrüstung der Freiwilligen Feuerwehr Sorge zu tragen und die notwendigen Haushaltsmittel für die Beschaffungen und Reparaturen bereitzustellen.

Im April 1879 trat die Wehr dem Provinzialfeuerwehrverband Schleswig-Holstein bei, der 1874 gegründet wurde. Zum 5. Verbandstag in Plön im Jahre 1879 entsandte man zum ersten Mal einen Delegierten aus Wedel, nämlich den stellvertretenden Hauptmann Ludwig Walter sen.

Für ortsnahe Kontakte gründete sich 1880 der „südholsteinische Gauverband für freiwillige Feuerwehren“.

Aber zunächst gab es etwas Besonderes in Wedel zu feiern. Am 1. Dezember 1883 wurde die Bahnstrecke Wedel – Blankenese eröffnet. Die Wehr beteiligte sich in gebührender Weise an den Feierlichkeiten, zumal etliche Mitglieder der Wehr zu den bedeutenden Befürwortern zur Errichtung dieser Bahnstrecke gehörten. Mit der Eröffnung war die Stadt Wedel an das reichsweite Bahnnetz angeschlossen. Der Bau der eingleisigen Strecke dauerte 3 Monate. Haltestellen gab es neben Blankenese und Wedel in Rissen und Sülldorf. Zunächst waren 5 Zugfahrten pro Richtung und Tag vorgesehen.



Der Wedeler Bahnhof um 1890

Gaufeuerwehrfest 1884

Am 31. August 1884 richtet Wedel das 1. südholsteinische Gaufeuwerwehrfest aus. Bei diesem Fest waren nicht nur Feuerwehren aus dem Kreis Pinneberg, sondern auch Wehren aus dem Kreis Stormarn dabei. Erst im Jahre 1892 wurde der Gauverband aufgelöst und die Kreisfeuerwehrverbände Pinneberg und Stormarn gegründet.

Auf diesen Gaufesten versammelten sich teilweise bis zu 700 Feuerwehrleute. Exerzieren mit Geräten, Parademarsch und Löschübungen gehörten genauso zu diesen Veranstaltungen wie der Festumzug mit vielen Musikcorps und das anschließende gemütliche Beisammensein mit den Damen.

Der Chronist Ludwig Walter jun. schreibt über das finanzielle Ergebnis dieser Veranstaltung:

Die Veranstaltung erbrachte keinen Überschuss.

Alle hier verwendeten Bilder sind Eigentum des Stadtarchivs Wedel